

Wege des Alpenvereins

Liebe Leserinnen und Leser,

im letzten Heft der »alpinwelt« machten wir uns bereits auf den Weg. Heute wollen wir eine weitere Wegetafel aufstellen:

Wir wollen auch morgen noch bergsteigen und Freude an der Bergwelt haben. Deshalb gehören Bergsteigen und Schutz der Umwelt zusammen!

Unsere Basis für den Erhalt der Bergwelt ist das „Grundsatzprogramm zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung des Alpenraumes sowie zum umweltgerechten Bergsport“, das die Alpenvereine DAV, ÖAV und AVS bereits 1978 erarbeitet und 2014 im Hinblick auf neuere Entwicklungen wie Klimawandel, Energiewende und die novellierte Naturschutzgesetzgebung aktualisiert haben. Dahinter verbergen sich konkrete Forderungen und Handlungsweisen wie eine ganzheitliche Raumordnung, eine Reduzierung der Belastungen (Verkehr, Energiegewinnung, Massentourismus, Zersiedelung der Landschaft), Vernetzung und Weiterentwicklung der Schutzgebiete, Erhalt der Berglandwirtschaft, des Bergwaldes und der alpinen Kulturlandschaft, freie Zugänglichkeit der Natur bei umweltverträglicher Ausübung des Bergsports. (Bergsport ist dabei der Oberbegriff zu allen bergsteigerischen Betätigungen.) Hierzu nun einige Beispiele, wie wir diese Ansprüche in unseren Sektionen praktisch umsetzen wollen.

- Naturschutzbildung und Stärkung des Umweltbewusstseins bei unseren Mitgliedern und in der Jugendarbeit durch Kommunikation bei unseren Veranstaltungen und Kursen sowie in »alpinwelt«, im Internet usw.
- Wahrnehmung der Naturschutzinteressen in den zehn Arbeitsgebieten der Sektionen (Watzmann, Zahmer Kaiser, östl. Spitzingsee, Probstalmkessel, Karwendel, Wetterstein, Kitzbüheler Alpen, Venedigergruppe, Glocknergruppe, Taschachtal). Hierbei werden besonders unsere Naturschutzreferenten sowie die Umweltschutzgruppe AGUS-SO tätig.
- Förderung der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln, Aufzeigen von deren Möglichkeiten zum Erreichen unserer Hütten oder bei Tourenvorschlägen, Anstoß zur Or-



Foto: Fotolia

ganisation von Mitfahrgelegenheiten bei Veranstaltungen der Sektionen, regelmäßige Hinweise auf energiesparendes Fahrverhalten und auf die Beachtung von geringem Treibstoffverbrauch und niedrigen Emissionen bei der Nutzung bzw. dem Kauf von Autos.

- Mitarbeit beim Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“: Zum Schutz von Wildtieren wurden in den Bayerischen Alpen Schutzzonen abgegrenzt, jedoch so, dass alle wichtigen Skitourenziele weiterhin erreichbar bleiben. Die Touren und die Schutzzonen sind in der Natur mit Informationstafeln gekennzeichnet. Um auf das Projekt verstärkt aufmerksam zu machen, wurde nun die Kampagne „Natürlich auf Tour“ ins Leben gerufen und kürzlich mit einem Aktionstag in unserem Arbeitsgebiet Spitzing beworben.
- Mitarbeit an einem Lenkungskonzept für das Mountainbiken im Isartal südlich von München: Ziel ist es, die Naturschönheiten zu schützen und trotzdem dort weiterhin fahren zu dürfen, jedoch unter Umgehung besonders sensibler Bereiche. Letzteres soll möglichst freiwillig erfolgen, was einen hohen Aufwand an Aufklärung und Bewusstseinsbildung erfordert. Da ein Großteil der in Verbänden organisierten MTB-Fahrer aus

unserer Untergruppe M97 kommt, hoffen wir, durch deren Einbeziehung gute Lösungen zu erzielen. Das Projekt des Landratsamts und der Landeshauptstadt München wird vom Bayerischen Naturschutzfond als Pilotprojekt gefördert. Näheres auf der Website www.biken-isartal.de.

- Förderung von Verbänden, die sich speziell dem Schutz und dem Erhalt der Bergwelt widmen: Konkret sind dies die Alpenschutzkommission CIPRA und der Verein zum Schutz der Bergwelt. Hier geht es vor allem um Stellungnahmen, Positionsbestimmungen, Presseinformationen und Vorsprache bei politischen Gremien im Zuge von Planungen, die schädliche Umweltauswirkungen auf die Bergwelt erwarten lassen. Diese Verbände können umso mehr Einfluss geltend machen, je mehr Mitglieder hinter ihnen stehen. Insofern sei auch auf die Möglichkeit von Fördermitgliedschaften einzelner DAV-Mitglieder hingewiesen.
- Liebe Mitglieder, ich hoffe, dass Sie diesen Weg gerne mit uns mitgehen. Und ich hoffe dazu beitragen zu können, dass uns damit eine intakte Bergwelt für unsere gemeinsame Leidenschaft Bergsteigen erhalten bleibt.

Ihr Peter Dill

2. Vorsitzender der Sektion München